

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

## Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Buchhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartho bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lamperdsdorf, Limbach, Lopen, Mültitz-Rothsch, Mohorn, Münzig, Neufirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf, bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Tanzenheim, Ullendorf, Unterdorf, Weistropp, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schanke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schanke, Wilsdruff.

Nr. 107.

Sonnabend, den 14. September 1912.

71. Jahrg.

### Amtlicher Teil.

#### Manöver-Flurschäden.

Die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher, in deren Fluren Schäden durch die Manöver entstanden sind, werden unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 1. d. M. (1509/11) veranlagt, entweder die Flurschäden-Nachweisungen spätestens bis 15. d. M., vormittags hier einzureichen oder sofern dies nicht möglich sein sollte, bis dahin vorläufig kurz (mit Postkarte) anher anzugeben, daß innerhalb ihrer Fluren Schäden entstanden sind.

Weissen, den 12. September 1912.

1669/11.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

In dem Grundstück von Robert Herrmann in Weistropp Nr. 41 ist die Schweinefence ausgebrochen.

1076 b v.

Agl. Amtshauptmannschaft Weissen, den 12. September 1912.

Anlässlich der Firmen- und Kleinfirmen-Liste mit Genehmigung der vorgelegten Regierungsbehörde die Geschäftszeit im Handelsgewerbe innerhalb der Stadt für die beiden Sonntage, den 15. und 22. dieses Monats, von vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr und des Handelsbetriebs auf dem Festplatz für die gleichen Tage und Montag, den 16. dieses Monats, von mittags 1 Uhr bis abends 10 Uhr ausgedehnt worden.

Ausübung des Barbiergewerbes ist an beiden Sonntagen bis abends 6 Uhr gestattet.

Wilsdruff, am 11. September 1912.

Der Bürgermeister.

Bis zum 29. dieses Monats ist der 3. Termin

#### städtische Grund- und Einkommensteuer

an die hiesige Stadtseuererinnahme zu entrichten.

Nach Ablauf der geordneten Zahlungsfrist erfolgt gegen Säumige die Einleitung des Mahn- eventuell Zwangsvollstreckungsverfahrens.

Wilsdruff, am 11. September 1912.

Der Stadtrat.

Sonnabend, den 21. September d. J., nachm. 1/6 Uhr

#### Hauptübung

der städtischen und freiwilligen Feuerwehr.

Sämtliche Mitglieder der Feuerwehren, Abteilungsführer und Mannschaften, haben sich zur oben angegebenen Zeit am Geräteschuppen (Neumarkt) einzufinden.

Die Dienstabzeichen sind anzulegen.

Unpünktliches Erscheinen oder Ausbleiben, sowie unterlassene Anlegung des Dienstabzeichens wird in Gemäßheit von § 56 des Feuerlöschregulativs mit Geldstrafe bis zu 15 Mark geahndet.

Wilsdruff, am 12. September 1912.

Der Bürgermeister.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Sorg, aber Sorge nicht zu viel,  
Es kommt doch, was Gott geben will.

Theodor Fontane.

#### Neues aus aller Welt.

Die neuen Besatzungsverträge geben Anfang nächsten Jahres dem Reichslande zu; irgendwelche Sonderbestimmungen kommen nicht in Frage. Die Pariserallianz will in Zukunft das starre System für ihre Luftschiffe anwenden.

Am 21. September beginnt auf dem Flugplatz Johannistal die 8. Berliner Flugwoche mit anschließendem Bombenwurfswettbewerb.

Auf dem Berliner Schlachtfeld werden im August 2504 Kinder, 3162 Männer und 7320 Schweine weniger geschlachtet als im August 1911.

Der deutsche Dampfer „Kamerun“ ist bei Grand Bassa (Sierra Leone) untergegangen. Die Ladung ist verloren. Die Besatzung wurde gerettet.

Der Moskauer Journalist stellte mit über 13 Stunden Flugzeit seinen neuen Weltrekord im Dauerflug auf.

In London waren vergangene Nacht 5 Grand Klitter; in Nord-Hochseite bei Eton.

Die russische Duma ist aufgelöst worden; die Remonstrationen sind am 21. September fest.

Die Kongressstaaten der französischen Flotte im Mittelmeer soll auf einem neuen See-Dreibund hinwirken.

Die italienisch-russischen Friedensverhandlungen zeigen seit den nachläufigen Besprechungen entschiedene Fortschritte.

Nach einem Bericht des „Pester Lloyd“ hat die bulgarische Regierung der Türkei ein Ultimatum eingereicht.

General Haushers beabsichtigt, Sultan Jusuf so bald als möglich nach Marrakesch kommen und zum Sultan ausrufen zu lassen.

#### Aus Stadt und Land.

Merckblatt für den 13. September.

Sonnenaufgang 5<sup>20</sup> | Mondaufgang 8<sup>20</sup> V.  
Sonnenuntergang 6<sup>10</sup> | Monduntergang 7<sup>00</sup> N.

1819 Pianistin Clara Schumann in Leipzig geb. — 1830 Dichterin Marie v. Ebner-Eschenbach auf Schloß Jbelsdorf in Wien geb. — 1872 Kaiserlich-königliche Hofrath Friedrich v. Schöller auf dem Neuenberg bei Wien geb. — 1906 Prinz Albrecht von Preußen, Neffe von Braunschw. — 1908 Kompositist Edmund Kretschmer in Dresden geb.

Merckblatt für den 14. September.

Sonnenaufgang 5<sup>20</sup> | Mondaufgang 8<sup>20</sup> V.  
Sonnenuntergang 6<sup>10</sup> | Monduntergang 7<sup>00</sup> N.

1521 Italienischer Dichter Dante Alighieri in Ravenna gest. — 1760 Italienscher Komponist Luigi Cherubini in Florenz geb. — 1769 Naturforscher Alexander v. Humboldt in Berlin geb. — 1817 Dichter Theodor Storm in Husum geb. — 1852 Englischer Feldherr Arthur Wellesley, Herzog von Wellington, auf Wellesley geb. — 1887 Schiller und Dichter Friedrich Theodor Körner in Gmunden geb. — 1901 William Mac Kinley, ehemaliger Präsident der Vereinigten Staaten, in Buffalo infolge eines Attentats gest.

□ Fallendes Laub. Die Blätter fallen im Sturm. Lustig wirbeln die braunen und roten Blättchen über den Erdboden hin. Entlaubt aber stark der herabste Baum nach den stehenden Wäldern. Ein Laubwald bietet in diesen

Tagen einen wenig tröstlichen Anblick. In den kahlsten Parkanlagen sieht's freilich noch viel schlimmer aus. Im freien Laub halten wenigstens noch ein paar Eichenarten das Laub fest, trotz allen Bemühungen des Windes. Im städtischen Bezirk ist aber bald alles kahl. Der Rauch der vielen Schornsteine löst das Laub. Auch den immergrünen Tannen, Fichten und Kiefern schadet er dann, an ihren Nadeln nagt er ununterbrochen im Sommer und im Winter.

Kann man sich da wundern, wenn diese genugsamen Nadelhölzer nicht gedeihen? Freilich, der Boden der Stadt ist auch für die Bäume wenig geeignet. Überall schließen sich Plastersteine und Zementplatten die Erde oben ab, so daß kein Regen durchkommt. Dazu wird noch durch Abzugskanäle dafür gesorgt, daß nirgends Wasser sich in größerer Menge ansammelt. Aus allen diesen Gründen und besonders auch wegen dieser fäulnischen Dürre werden die Bäume in der Stadt schon sehr frühzeitig ihr Laub ab. Im allgemeinen rührt der Fall des Laubes von der Abkühlung des Bodens her. Darum fällt auch im Gebirge das Laub früher, als in der Tiefebene. Die immergrünen Bäume haben Blätter von mehrjähriger Lebensdauer. Alljährlich stirbt eine gewisse Zahl ab, die aber stets wieder neu ergänzt wird, so daß der Baum als immergrün sich darstellt. Die meisten Nadeln fallen aber nicht im Herbst ab, sondern im Frühlings.

— Kaisermanöver. Der Dienstag nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr auf dem Gaumnitz-Hügel und Steinberg in Gegenwart des Kaisers und des Königs von Sachsen erfolgte Zusammenstoß der beiden feindlichen Kavalleriekorps, die zusammen aus 24 preussischen, sächsischen und bayerischen Regimentern bestanden, bot ein glänzendes und packendes militärisches Schauspiel. Die blaue Kavallerie war von Wägen vorgegangen und hielt mittags in der Nähe von Mügeln, um eine günstige Gelegenheit abzuwarten und die rote Kavallerie, die von Strehla aus vorging, anzugreifen. Gegen 2 Uhr erfolgte für die blaue Kavallerie, bestehend aus 6 bayerischen und 6 preussischen Regimentern, der Befehl zur Attacke. Die Regimenter gingen östlich und westlich des Gaumnitz-Hügels der roten Kavallerie, bestehend aus 6 sächsischen und 6 preussischen Regimentern, entgegen. Die Wucht der Attacke litt infolge des durchdringenden und aufgeweichten Bodens und der Ermüdung der Pferde in Folge der vorausgegangenen anstrengenden Märsche der blauen Kavallerie. Außerdem geriet der linke Flügel von Blau in das Feuer der Jäger-Bataillone. Blau wurde daher unter starken Verlusten geworfen und ging, verfolgt von Rot, in der Richtung auf Leisnig zurück. Der Verlauf des Mittwoch bei Rot bestand in einem Uebergange der roten Division über die Elbe. Da die blaue Kavallerie gänzlich geschlagen war, wurde von Osten her der Uebergang nicht beunruhigt, sondern nur durch Kavalleriepatrouillen, durch „P. 8“ und mehrere Doppeldecker von Blau eingeleitet. Der Uebergang von Rot erfolgte bei Morig, dicht südlich Miesä und bei Seuklig. Gegen Mittag wurden zunächst Infanterietruppenteile auf Pontons zur Sicherung übergesetzt und sodann begann durch die Korps- und Divisions-Brückentrains der Bau der Brücken, der gegen 1/4 Uhr beendet war, sodann begann der

Uebergang der Division. Ein größerer Weitermarsch wurde nicht angetreten, sondern unter Ausstellung von Sicherungen gegen Abend enge Quartiere bezogen oder bivouakiert. Während die blaue Kavallerie sich am Morgen bei Leisnig sammelte, trat die blaue Armee den Vormarsch in mehreren Kolonnen gegen die Elbe an. In den Mittagstunden erreichten die Spitzen der blauen Armee die Mulde zwischen Golditz und Burgen. Der Weitermarsch wurde nicht fortgesetzt und unter Ausstellung von Sicherungen zur Ruhe übergegangen. „P. 8“ und rote Kavalleriepatrouillen beobachteten den Anmarsch der blauen Armee. Auch bei Weissen wurde am Mittwoch von der von Osten vordringenden roten Armee eine Brücke über die Elbe geschlagen. Am Mittwoch Vormittag wehte bei Miesä, wo rote Abteilungen einen Brückenbau über die Elbe erzwangen, die Kaiserstandarte. In Begleitung des Kaisers befanden sich Graf Daceler und Graf Schwerin. Ueber der Gegend manövrieren längere Zeit Barfubal III und Zeppelin III. Nachdem beide Luftschiffe Erkundungsfahrten ausgeführt, nahm der Barfubal energisch Kurs auf den Zeppelin und dieser wendete kampfbereit seine Spitze dem Gegner zu, dabei sofort höher emporsteigend. Auf etwa 1000 Meter kommen die Luftschiffe einander nahe, dann wichen sie aus. Der Barfubal flog nach Süden weiter und der Zeppelin schlug die Richtung auf die Ueberfahrstelle ein. Da leuchtete plötzlich gegenüber ein großes Licht auf. Leuchtende Augen gehen hoch und sinken langsam zurück. Der Zeppelin wird von roten Ballongeschützen unter Feuer genommen, die, um dies erkennen zu lassen, mit Leuchtflugeln feuern. Hart über dem Standpunkt des Kaisers wendet der Zeppelin und nimmt die Richtung auf Miesä, verfolgt von dem Feuer der Ballongeschütze. Vorgeföhren gingen beide Parteien weiter gegeneinander vor, und die blaue griff mit ihrem verstärkten linken Flügel den roten rechten Flügel an. Der Kampf fand besonders auf den Liebshäger Höhen nördlich von Misch statt. Blau mußte nach anfänglichem Erfolge schließlich doch seine Stellung aufgeben und zurückgehen. Kaiser Wilhelm und König Friedrich August beobachteten von dem Liebshäger Windmühlberge aus das Gefecht.

— Die Gerichtsferien gehen am 15. September zu Ende. Von diesem Tage ab wird die Tätigkeit der Zivil- und Strafgerichte wieder in unvermindertem Umfange aufgenommen.

— Am 9. d. M. hat eine abermalige Auslosung Königl. Sächs. Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3/10 Staatspapiere der Klassen vom Jahre 1855 betroffen worden sind. Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der Leipziger Zeitung, dem Dresdner Journal und dem Dresdner Anzeiger veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirksfeuervereinen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in

Einmal erfüllt hatte, die arme, kleine Trabe sollte nun nicht oft mehr einer der reichhaltigen Sommer ein so ausgedehntes Schilffeld über die blauen Bänke bei

Einem selbständigen Geschäft am Fenster haben sich — ka-  
ren — vorwärts. Und nun er selbst. So in jeder Gänge  
nachdem ich selbst mein eigenes kein Geschäft mehr normal  
sagen, zu kühlen einen Radweg. Nicht mehr, du hast mit  
ben — Gefährten, begleitet die Samen feht noch dem Spieler  
nach und machst dich so heimlich als nur möglich.



früheren Terminen ausgelassen bez. gekündigt, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, solange sie Zinscheine haben und diese unbeauftragt eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelöst oder gekündigt Kapital über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

— Dritte Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung. Das königliche Ministerium hat auch in diesem Jahre wiederum der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung zur Verstärkung ihrer den wichtigsten Wohlfahrtsrichtungen zusehenden Mittel die Veranstaltung einer Geldlotterie genehmigt. Die Lose dieser so schnell beliebt gewordenen Lotterie sind nunmehr zum Preise von je 1 Mark überall zu haben. Auch diesmal ist der Gewinnplan so geregelt, daß auf je zehn hinter-einanderfolgende Nummern ein Gewinn fallen muß. Der Hauptvertrieb erfolgt durch den Invalidenbank in Dresden, doch sind auch Lose in unserer Geschäftsstelle zu haben.

— Anstehende Tierkrankheiten im Königreich Sachsen am 31. August 1912 nach dem amtlichen Bericht: Milzbrand in 15 Gemeinden 16 Gehöften (am 15. August: in 10 Gem. u. 10 Geh.). — Tollwut in 1 Gehöft in Bärenfeld (Amtsh. Dippoldiswalde). — Maul- und Klauenseuche in 2 Geh. in Nautitz, Amtsh. Döbitz (1 Gem. u. 2 Geh.). — Räude der Pferde in 3 Gem. u. 3 Geh. (1 Gem. u. 1 Geh.). — Rotlauf der Schweine in 25 Gem. u. 25 Geh. (25 Gem. u. 27 Geh.). — Schweinepest einschl. Schweinepest in 25 Gem. u. 26 Geh. (21 Gem. u. 21 Geh.). — Geflügelcholera in 22 Gem. u. 25 Geh. (6 Gem. u. 6 Geh.). — Hühnerpest in 2 Gem. u. 3 Geh. (2 Gem. u. 3 Geh.). — Rotlauf der Pferde in 2 Gem. u. 3 Geh. (3 Gem. u. 6 Geh.). — Gehirnmarkentzündung der Pferde in 26 Gem. u. 29 Geh. (25 Gem. u. 28 Geh.). — Tuberkulose des Rindviehs in 20 Gem. u. 21 Geh. (18 Gem. u. 19 Geh.).

— Versuche mit der Einführung einer neuen Wildart in den Königl. Sächs. Staatsforsten gelangen seit einiger Zeit zur Durchführung. Es handelt sich dabei um das Mufflonwild (Wildschaf), hinsichtlich welcher Wildart der Internationale Jagdkongress 1910 in Wien beschlossen hatte, bei den Regierungen von Oesterreich-Ungarn, Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Koburg-Gotha, der thüringischen Fürstentümer, der Reichsländer, Frankreich, Belgien und der Niederlande dahin zu wirken, daß Forst- und Landwirtschaftliche Schulen sowie Verwaltungen geeigneter Waldbestände auf die Errichtung von Zuchtgärten für die Einführung dieses Wildes zu dem Zwecke Bedacht nehmen, um daraus geeignete Jagdreviere mit Mufflons besetzen zu können. Weiter soll mit Rücksicht auf die Bedeutung der Einbürgerung und Aufzucht des Mufflonwildes auf dem europäischen Festlande eine gesetzliche Schonzeit desselben erstrebt werden. In Sachsen sind zunächst in dem Moritzburger Tiergarten Mufflonwilder und -schafe versuchsweise angelegt worden. Die Tiere stammen aus dem dem Kaiser von Oesterreich gehörigen Vainzer Tiergarten im Wiener Wald. Dort ist das Mufflonwild ganz heimlich geworden. Es ist zwar nicht so stattlich anzusehen wie das Rotwild, würde aber zur schönen Belebung des Wildes unserer Forsten recht geeignet sein, zumal es auch einen gutmütigen Charakter besitzt. Von Schäden, die das Mufflon anrichtet, hat man bisher wenig gehört. Auf das Resultat des Moritzburger Versuches ist man in den sächsischen Forst- und Jägerkreisen sehr gespannt. Auf dem nächsten Internationalen Jagdkongress, der 1913 in Berlin abgehalten werden soll, wird man sicher die Angelegenheit der Verpflanzung des Mufflonwildes in die Wälder des europäischen Festlandes wiederum eingehend behandeln.

— In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen Königl. Schöffengerichts, das zusammengesetzt war aus den Herren Gerichtsassessor Hänel als Vorsitzenden, Guttschickler, hier und Privatassessor Beuchler, Kaufbach als Schöffen, Sekretär Weiß als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Referendar Hampe als Gerichtsschreiber, wurde zunächst die in voriger Sitzung vertagte Verhandlung (S. Nr. 101 dieses Blattes) gegen den Geschäftsführer L. aus Kobitzsch wegen Entlaufens aus dem Dienst erneut aufgenommen. Die Beweisaufnahme ergab als neues Moment, daß der Angeklagte als Minderjähriger ohne Genehmigung des Vaters und demzufolge auch ohne Dienstbuch in Stellung gegangen war, wozu der als Zeuge aufgerufene Dienstherr erklärte, daß er ihn als Geschäftsführer mit Familienanschluß gemietet hätte und daß er da nach seiner Meinung ein Dienstbuch nicht brauche. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft konnte deshalb eine Verurteilung nicht beantragen, sondern stellte es in das Ermessen des Gerichts, ob der Angeklagte überhaupt unter das Gefinde zu rechnen sei, resp. ob das Dienstverhältnis zu Recht bestanden habe, woraus sich dann eine Verurteilung ergeben würde. Das Urteil lautete auf 20 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nebenbringlichkeits-falle 4 Tage Haft treten, und auf Tragung der Kosten des Verfahrens, da das Gericht den Angeklagten als unter der Gefindeordnung stehend betrachtete und die Genehmigung des gesetzlichen Vertreters als willkürlich nachgebracht

ansah. — 2. Verhandlung gegen den Ziegeleiarbeiter S. aus Gollitz wegen Sachbeschädigung und Lieberrettung nach dem Forst- und Feldstrafgesetz. Zu der Verhandlung war der gerichtlich vereidigte Dolmetscher der polnischen Sprache, der Renteneinpfänger Sottner, zugezogen worden, da der Angeklagte, der sich seit 15. August hier in Untersuchungshaft befindet, der deutschen Sprache nicht mächtig war. Dieser war in der Nacht zum 14. August in das Grundstück des Privatassessor Gerhners in Kesselsdorf eingedrungen und hatte hierbei den Zaun beschädigt sowie drei Obstbäumchen umgebrochen. Er war geständig und der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte seine Ver-



## Unter dem Zeichen : des Esperanto. :

Wer nach diesen Unterrichtsbüchern Esperanto lernen und sich an dem Wettbewerb zur Erlangung von Preisgeldern beteiligen will, wende sich, unter Beifügung von Rückporto, an das Esperanto-Institut, München, Weinstraße 5.

### Esperanto-Unterrichtsbücher

v. L. Schläp.

XI.

Nachdruck verboten.

Nachstehende Tabelle dient zur besseren Uebersicht der verschiedenen Fürwörter in ihrem logischen Aufbau. Es ist unbedingt notwendig, der Erlernung dieser Tabelle eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, weil erst durch gründliche Kenntnis dieser Fürwörter eine fehlerfreie Beherrschung und ein sicheres Weiterlernen des Esperanto möglich ist.

	Unbestimmt	Fragend	Hinweisend	Verallgemeinernd	Verneinend
	i	ki	ti	ci	neni
Eigenschaft	ia irgend ein, irgend welche	kia was für ein, welche	tia solcher, derartig	cia jediglich, jederlei	nenia kein, keinerlei
Grund od. Ursache	ial aus irgend einem Grunde	kial warum, weshalb	tial daraus, daher, deshalb	cial jedesfalls, aus jedem Grunde	nenial aus keinem Grunde
Zeit	iam einmal, irgendwann wann	kiam wann	tiam dann, damals	ciam immer, stets	neniam nie, niemals
Ort	ie irgendwo	kie wo	tie dort	cie überall	nenie niirgends
Art und Weise	iel irgendwie, auf irgend eine Weise	kiel wie	tiel so	ciel auf jede Art, Weise	neniel auf keine Weise
Besitz	ies irgend jemandes	kies wessen	ties dessen	cies jeder-manns-, ein-jeden	nenies niemandes
Sache	io irgend etwas	kio was	tio das, jenes	cio alles	nenio nichts
Menge	iom etwas, ein wenig	kio wieviel	tio soviel	ciom ganz und gar, das ganze	neniom gar nichts
Persönlichkeit	iu irgend wer, irgend jemand	kiu wer, welcher?	tio jener	ciu jeder, jedermann	neniu niemand, keiner



strafung gemäß des Eröffnungsbeschlusses. Er wurde zu 2 Wochen Gefängnis und zu 20 Mark Geldstrafe resp. 4 Tage Haft und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Die Strafe gilt durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt. — 3. Privatklage des Guttschicklers S. in Burkhardtswalde, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Hofmann hier, gegen den hiesigen Postkassierer M. wegen Beleidigung. Der Angeklagte hat im Sommer dieses Jahres zur Frau Frigische hier ein Stück bei dieser gekauft und inzwischen ungenießbar gewordene Butter zurückgebracht und soll hierbei geäußert haben, in der Butter sei Margarine, was er bestritt. Er will nur gesagt haben, die Butter sei schlechter als Margarine. Als Zeugin sagte Frau Frigische aus, daß erstere Aeußerung gefallen sei, weshalb auf Antrag des Angeklagten dessen Ehefrau vernommen wurde, die bei der Aussage ihres Ehemannes befehlen blieb. Schließlich kam ein Vergleich zustande, nach welchem der Angeklagte erklärte, daß er, falls er die Aeußerung getan haben sollte, den Privatkläger um Verzeihung bitte. Er wolle und könne ihn einen derartigen Vorwurf nicht machen. Weiter übernahm er sämtliche

Kosten sowie die dem Privatkläger erwachsenen notwendigen Auslagen. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr vormittags, Ende gegen 12 Uhr.

— Öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am 12. September 1912. Anwesend waren folgende Herren: Bürgermeister Künzel als Vorsitzender, St. A. Goerne, Bretschneider und Wehner, St. A. Berthold, Fröhlich, Dienrich, Köhner, Ranft, Schlichenmaier, Schulz und Weiß; entschuldigend fehlten St. A. Dr. Kronfeld und St. A. Fischer und Tschischel. Der Vorsitzende eröffnete kurz nach 1/2 7 Uhr die Sitzung und gab unter Eingängen bekannt, daß das Statut für die Freibank die Genehmigung der vorgelegten Behörde gefunden hat. Man nahm hiervon Kenntnis. — Weiter hat der Schulvorstand ein Schankstättenerbot für Fortbildungsschüler erlassen, wozu der Stadtgemeinderat Strafbeschlüsse fassen soll. Nach kurzer Debatte wurde gegen die Stimmen der St. A. Köhner und Ranft und bei Stimmenthaltung des St. A. Bretschneider beschlossen, die Zuwiderhandlungen gegen das Verbot eine Geldstrafe von 30 Mk. auszuwerfen. — Das Gesetz des Deutschen Kindergartenvereins zu Würzburg um Gewährung einer Beihilfe ließ man auf Vorschlag des Vorsitzenden auf sich beruhen, da die Position für derartige Unterstufungen erschöpft ist. Das gleiche Schicksal hatte das Gesetz des Frauenheim's Borsdorf. Es wurde dafür nächstes Jahr ein Beitrag in Aussicht gestellt. — Ebenso mußte die Gewährung eines Beitrags für Vogelschutz für dieses Jahr abgelehnt werden, jedoch wurde auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen, vom Jahre 1913 ab dem Ausschuss für Vogelschutz jährlich 10 Mk. auf die Dauer von fünf Jahren zu überweisen. — Dem Anschlag für den Zentralarbeitsnachweis für die Kreishauptmannschaft Dresden wurde seitens des Vorsitzenden nach einem Bericht über Wesen und Zweck des Arbeitsnachweises das Wort geredet, während St. A. Bretschneider vorläufig eine ablehnende Stellung eingenommen wissen wollte. St. A. Fröhlich, Schlichenmaier und Weiß waren für Beitritt der Stadt, da der Beitrag ja ein nicht zu hoher ist. Schließlich wurde einstimmig beschlossen, dem Arbeitsnachweis vom Jahre 1913 ab beizutreten. Der Beitrag wurde gegen die Stimme des St. A. Köhner auf 20 Mk. festgelegt. — Zum Ortsstatut hat der Vorsitzende einen sich nötig machenden 5. Nachtrag aufgestellt, der sich mit der Festsetzung der Kurstrecken des Stadtbezirks befaßt. Derselbe wurde einstimmig genehmigt. — Sodann wurde der Anschaffung einer Schreibmaschine zugestimmt, bezüglich des besten und preiswertesten Systems sollen noch eingehende Erhebungen eingezogen werden. — Der Kopist Wehme hat seine Einberufung zum Militär erhalten und wurde seine erbetene Entlassung genehmigt. An seiner Stelle soll ein Ersatzmann eingestellt werden. — Hierauf berichtete der Vorsitzende, daß die Parteideputation beschlossen habe, die Verpachtung der städtischen Grasnutzungen gleich auf mehrere Jahre auszuschreiben, wofür sich St. A. Bretschneider und St. A. Köhner aber nicht erwärmen konnten, während St. A. Wehner und Goerne und St. A. Fröhlich für einen Verzicht waren. St. A. Schlichenmaier regte hierbei an, die Ausschreibung der Verpachtungen möglichst zu kürzen, um hierbei etwas zu sparen. Kollegium beschloß hierauf gegen die Stimme des St. A. Bretschneider und des St. A. Köhner, die Verpachtung der Grasnutzungen auf drei Jahre auszuschreiben. Von einer mehrjährigen Verpachtung der Pflaumen-nutzungen wurde abgesehen. St. A. Dienrich regte hierbei an, die Pflaumenbäume im Stadtgraben ausputzen zu lassen. — Das Gesetz des Restaurateurs Vogel um Erhöhung des Beitrags für Beherbergung der Obdachlosen wurde seitens der St. A. Fröhlich, Schlichenmaier und Dienrich befürwortet, während St. A. Goerne zu bedenken gab, daß die Reisenden nicht vermehrt werden möchten. Die Entschädigung, die bisher 10 Bfg. betrug, wurde auf 25 Bfg. erhöht. Diese Erhöhung bereitete vom 1. April 1912 zu gewähren, wurde gegen die Stimmen des St. A. Wehner und der St. A. Berthold, Köhner, Ranft und Schlichenmaier beschlossen. — Das Gesetz der hiesigen Polizeiorgane, für Aufwandskosten bei Trauungen und Beerdigungen, wobei die gute Uniform zu tragen ist, eine Vergütung zu gewähren, soll gegen die Stimme des Vorsitzenden ohne Befürwortung weitergehen werden. — Die Räume für den Kinderhort will der Schulvorstand der Stadt für den Mietpreis von 400 Mk. überlassen. Kollegium nahm das Angebot einstimmig an. Desgleichen wurde dem Vorsitzenden der gesammelte Fonds von 1000 Mk. für Beschaffung eines Krankenwagens als vorläufiges Berechnungsgeld für die Einrichtung des Kinderhortes überwiesen. — Das Gesetz des Schutzmannes Hof um Gehaltserhöhung wurde nach Befürwortung der St. A. Schlichenmaier, Ranft, Köhner und St. A. Goerne und Wehner dahin genehmigt, daß dem Gehaltsteller bereits vom 1. Oktober ab die erste Gehaltserhöhung gewährt wird. — Schluß der Sitzung 1/2 10 Uhr.

— Auszeichnung. Herr Gendarmerie-Machmeister Gerber hier wurde anlässlich des Kaiserbesuchs das Kreuz des allgemeinen Ehrenzeichens verliehen. — Operettengastspiel. Das Berliner Operetten-Ensemble, das in unseren Nachbarstädten gastiert und gute Erfolge zu verzeichnen hat, wird nächste Woche Donnerstag oder Freitag auch bei uns ein Gastspiel geben und zwar gelangt die größte Operetten-Novität der Gegenwart „Die Polnische Wirtschaft“, Operette in 3 Akten zur Aufführung, die in Berlin bis heute über 700 Aufführungen erlebt hat. Alles Nähere in der nächsten Nummer dieses Blattes.

— Esperantokursus. Um auch den hiesigen Einwohnern Gelegenheit zu geben, Esperanto durch eine tüchtige Lehrkraft zu erlernen, wird das dem königlich sächsischen Ministerium des Innern unterstehende Sächsische Esperanto-Institut Anfang Oktober hier einen Kursus einrichten. Die Dillsprache Esperanto breitet sich rapid aus, sodas Regierung und Behörden ihr immer mehr Aufmerksamkeit

Knorr

Jeden Tag eine andere Suppe mit

## Knorr-Suppen-Würfeln







Wostau bewußt und willentlich den Bluten überantwortete, um den Landesfeind zu vernichten. Sieben Tage und Nächte wüteten die Flammen, neun Zehntel der Hielenstadt niederlegend. Die Szenen, die sich in dem brennenden Wostau abspielten, spotteten jeder Beschreibung. Vorübergehend rissen alle Bande der Disziplin. Die Soldaten plünderten die brennende Stadt, ritzten alles, was ihnen in den dem Untergang geweihten Häusern des Mitnehmens wert schien. Liehen ihre verblühte Wut an den vor zurückgebliebenen Einwohnern aus, in denen sie, und wie oft mit Recht, die erbarmungslosen Nordbrenner sahen, die ihnen die dringend nötigen Winterquartiere vor der Nase verbrannten.

Napoleon, der schon im Feldzug durch Polen von 133 marodierenden Spaniern rüchloslos den zweiten Mann, in Rüst auf einmal 13 Mann seiner Elitekavallerie, der Kürassiere, hatte erschossen lassen, stellte auch in dem ausgebrannten Wostau bald die Disziplin wieder her. Der Fremd und insgesamt 8000 Häuser standen noch. Große Vorräte an Nahrungsmitteln, Weinen, Weisen, Kleidungsstücken, an Pulver, Schwefel und Salpeter, 1,6 Millionen Patronen, 30 000 Gewehre, 150 Geschütze waren aufgefunden und dem Heere gerettet worden. Noch war Napoleons Lage nicht weniger als verzweifelt. Das schlimmste war, daß er sich so unendlich weit von seinen rückwärtigen Verbindungen entfernt hatte, ohne als solchen Vorhofs Preis den Frieden zu finden. Hätte er klaren Blickes eingesehen, daß seit der Aufopferung, dem Brande Wostaus, dem Jaren ein Frieden mit dem im Lande sitzenden Feinde unmöglich geworden war, wäre er mit seiner ungeheuren Beute aus der eingenommenen Stadt wieder abgezogen, ohne Zeit zu verlieren. Hätte er sich klar gemacht, daß sich an den Flammen Wostaus, deren man natürlich den Franzosen schuld gab, ein furchtbar erbitterter Volkskrieg gegen ihn entzündet mußte, dessen Umschweifungen ihm von Tag zu Tag den doch einmal nötigen Rückzug erschwerte; dann hätte das Geschick Europas vielleicht ein anderes geworden sein. Aber Napoleon bewies auch hier wieder, daß er nicht immer mehr der Mann genialer, schneller Entschlüsse, der Mann rücksichtsloser Klarheit auch gegen sich selbst war. Er scheute den Breittigerverlust, den die Rückkehr aus unerobertem Lande ihm zweifellos bringen mußte, scheute den Spott der Pariser, die Rückwirkung auf die ihm unterworfenen fremden Völker. So verbiß er sich in die Hoffnung auf einen unmöglichen Frieden, ließ er sich von den Bauerfängerlisten des schlaunen Kutusow täuschen und verlor mehr als einen Monat in Wostau.

Freilich, sein Heer wurde nicht schlechter in Wostau. Die Nachschube langten an, Marschbattalione, die die wiederhergestellten Maroden aufgenommen hatten, die in den genommenen Plätzen zurückgelassenen Garnisonen, die durch frische Mannschaften aus Deutschland und Polen abgelöst wurden. Die Kadets der Infanterie füllten sich neu auf; an Kriegsmaterial herrschte, auch dank den in Wostau gefundenen Vorräten, Überfluß. Andererseits war die Reiterei, bis auf die 4500 Säbel der Garde, im elendesten Zustande. Die Schwadronen waren auf geringe Bruchteile dahingeschmolzen; statt 250 zählten sie noch 36 bis 50 (Kürassiere), 88 (preussische Husaren) Berittene; ja, das preussische Ulanenregiment war auf 70, ein württembergisches Jägerregiment auf 30, die sächsisch-polnische Kavalleriebrigade auf 60, zwei bayerische Ulanenregimente auf 12 zusammengeschmolzen. Und täglich forderte der Kleinkrieg, nötig, um zu furorieren, neue Strapazen von den ausgepumpten Gassen, neue Opfer an Menschen, zumal seit der Volksaufstand den russischen Regularien und Irregularien zu Hilfe kam. Als Napoleon aus Wostau abzog, belag er für 4000 Kavalleristen keine Pferde mehr; er mußte noch 14 000 Berittene. Aber sie fielen bei dem Zustande des Vierdematerials so gut wie ganz aus. Napoleon belag keine ihres Namens werthe Kavallerie mehr. Was das für einen Rückzug, bei dem die Kavallerie die wichtigste Deckungswaffe ist, bedeuten mußte, war klar.

Johannes W. Harnisch.

### Durch die Lupe.

Ein Stüchlein Zeitgeschichte in Versen.

Palter Wind und Regenwolken — künden uns des Herbstes Nah'n, — herblich auch erscheint uns alles, — was wir rings um uns jüngst sah'n, — daß des Sommers schöne Tage — jetzt für alle Zeit vorbei, — künden auch die Zeitgeschichte, — die Euch hier verkündet sei. — Müde von den ewigen Kämpfen — scheint in Washington Herr Taft, — in dem Wahlkampf, ach, erlahmte — seine alte Heldenkraft, — Roosevelt scheint mehr als früher — jetzt der künftige Präsident, — weil vom Schicksal ihm verliehen, daß er aushält permanent. — Müde sind die Marokkaner — von dem ewig langen Streit, — Marrakesch hat sich ergeben — und zum Friedensschluß bereit — zeigt sich Frankreich jetzt von neuem, — denn der Franzmann gleichfalls ist — müde dieser ewigen Kämpfe, — deren ganzer Zweck es ist, — in Marokko alle Zeiten — fegergleich zu triumphieren, — und in dieses Land's Verwaltung — allesamt zu triumphieren, — dieses Ziel scheint jetzt erreicht — und die Kriegsfanfane schweigt, — falls am Aufbruch nicht vom neuen — die Empfänger sich erfreuen. — Müde zeigt sich in Albanien — jüngster Zeit auch die Türkei, — allem Anschein nach erscheint es, — daß sie sehr zufrieden sei, — wenn die ständ'gen Reibereien — sich verflüchten mit der Zeit — und zu diesem Zwecke ist sie — zum Nachgeben gern bereit, — müde ward schon längst Italien — in dem Kampf um Tripolis, — daß ein Frieden drum bevorzieht, — scheint uns immer mehr gewiß, — England hinter den Kulissen — hat inzwischen längst erreicht, — daß auch der Türkei ein Frieden — ehrenvoll und dienlich deucht. — Also löst in Wohlgefallen — sich die Zeitgeschichte auf, — alles, was uns einst erschreckte, — flüht sich in der Zeiten Lauf, — und befriedigt spricht der Dichter, — wenn sein Blick das Blatt durchzerrt: — „Es wird nichts so heiß geessen, — wie's getocht zu Anfang wird.“

### Aus der Geschäftswelt.

Teintpflege und Körperkultur. Es ist ein offenes Geheimnis, daß ein schöner Teint, wie überhaupt der Besitz einer zarten, duftigen Haut zum großen Teil auf eine richtige Hautpflege zurückzuführen ist; wir möchten daher im Interesse unserer Leserinnen darauf aufmerksam machen, daß von sachkundigen Damen vielfach von der Verwendung von Seife zum Waschen des Gesichtes ganz abgesehen wird, weil selbst die mildeste Seife einen zarten Teint noch schädigen kann, auch bleibt auf der Haut leicht ein Seifenrückstand in Form eines unfein aussehenden Fettglanzes zurück. Um das Gesicht von etwa anhaftendem Staub, Fettablagerungen und sonstigen Unreinigkeiten zu säubern, wird dagegen zweckmäßig ein kleiner Zusatz von Kaiser-Borax (Spezialität der Firma Heinrich Mad in Ulm a. D.) ins Waschwasser genommen, was als Reinigungsmittel unübertroffen ist, während zugleich unreine, raube oder gerötete Haut befeuchtet und der Teint verschönert wird. Zum Waschen der Hände, Arme, des Halses, überhaupt des ganzen Körpers und besonders auch im Bad

hat sich dagegen die Verwendung der antiseptisch und mild wirkenden, herrlich duftenden Kaiser-Borax-Seife großartig bewährt; sie zählt daher heute zufolge ihrer hervorragenden Eigenschaften und sicheren Wirkung in allen Kulturländern zu den Lieblingsseifen der eleganten Welt.

Erbitterte Feinde des Menschen sind die in ihrer verderblichen Wirksamkeit von der Wissenschaft immer mehr beleuchteten Bakterien, die in unermeßlichen Scharen jeden Augenblick unser Dasein umlauern. Ihnen gegenüber ist der Mensch fast nur auf die Abwehr dadurch angewiesen, daß er ihnen möglichst wenig Angriffsunkte bietet, und das sind vorzüglich offene Wunden u. dgl. Oft bringt es jedoch der Beruf mit sich, daß man sich bei aller Vorsicht eine Verletzung zuzieht und da ist es dann ein Gebot der Selbsterhaltung, für schnelle Beseitigung der Wunde zu sorgen. Hierbei ist es von Wert, sofort ein geeignetes Heilmittel an der Hand zu haben und als solches ist wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften die altbewährte Rino-Salbe sehr zu empfehlen. Rino-Salbe heilt Geschwüre und Abzesse mit derselben überraschenden Leichtigkeit und Schnelle wie Wunden und Hautverletzungen aller Art, und hat dabei, weil völlig frei von schädlichen Bestandteilen, keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Man erhält die Rino-Salbe in Dosen à Mark 1.15 und 2.25 in den Apotheken, achte aber auf die Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Richard Schubert & Co., dem Fabrik, Weinböhla-Dresden. Dieses so ausgezeichnete Hausmittel sollte deshalb in keinem Haushalt fehlen.

### Literarisches.

Der deutsche Bürgersmann, von N. Jochen und G. Groß. Volkstümliche Einführung in die Wirtschafts- und Bürgerkunde. Leipzig 1912. Dürr'sche Buchhandlung 304 Seiten Großoktav. Preis geb. 3 M. 20 Pfg., geb. 3 M. 80 Pfg.

Der deutsche Bürgersmann nennt sich das Buch, das so recht wie ein Freund aller Bürger in diesen Tagen über den Wachsenmarkt geht und Einkehr halten will in allen Dingen, insbesondere in denen der Handwerker und Gewerbetreibenden. Das ist ein Buch, wie es jeder Bürger braucht, gleichviel, welchem Berufe er angehört, denn es ist ein- und vollständig geschrieben und berücksichtigt alle Lebensverhältnisse, mit denen der einzelne in Verbindung kommt. Es stellt ihm Rat bei Annäherung der Geburt eines Familienmitglieds auf dem Standesamt und zur Taufe, orientiert ihn über Jünglings-, Schulbesuch, Ausbildung, Wehrzeit, Befreiung und Weisheitsprüfung, Gesundheitsdienst und

**Sonntag**

15

September

Nicht übersehen

wollen die geehrten Postabonnenten, das Abonnement auf das Wochenblatt für Wilsdruff schon jetzt zu erneuern. —:::—

Habellarbeit, führt ihn in anschaulicher und leichtverständlicher Weise in die neue Reichsversicherung ein, begleitet ihn zum Militär und begründet ihn für Deutschlands Nacht zu Lande, zur See und in die Luft. Es zeigt den Vater als Oberhaupt der Familie, beleuchtet die ehrenthätigen Berufe, das Väterrecht der Eheleute, die elterliche Gewalt, Vormundschaft und Pflegschaft, unterrichtet über Feuerbestattung, Testament und Erbrecht. Es führt in die Entstehung der Erbschaften ein und in ihre Verwaltung durch Stadtrat, Stadorordnete und Gemeindevorsteher. Es stellt die Entwicklung des sächsischen Staates, seine Gewerbe, seinen Handel und Wandel vor Augen und läßt eben die Fortschritte der Verwaltung und Regierung des Staates und nicht zuletzt die des Königs für sein Volk und Land erkennen. Die Geschichte des alten und die Entstehung des neuen Deutschen Reiches werden in fesselnder Weise vor dem Leser entrollt, er erhält einen Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes und lernt die Grundlagen verstehen, die eine so hohe Kultur hervorbringen mußten. Unäglich mocht das Buch den Richter in trefflicher Weise mit seinem gesamten Werkstoff und Wirtschaftsbetriebe vertraut, indem es ihn in durchaus verständlicher und praktischer Art in die Durchführung, den Bescheide, Schecks und Wiroverkehr einführt. So wird das Buch in Wirklichkeit zu einem für jeden mann unentbehrlichen Ratgeber in vielen Fragen des Lebens. Es wird nicht nur dem Handwerker im Beruf und dem Lehrer in der Volksschule und Fortbildungsschule gute Dienste leisten, sondern auch für den die Schule verlassenden Jüngling als willkommenes Plänkchenbuch ein rechter Führer durchs Leben sein.

Wie mache ich mein Testament ohne Rechtsanwalt und ohne Notar? Das Erbrecht. Gemeinverständlich Darstellung des Gesetzes nebst zahlreichen Testamententwürfen und Beispielen. (Verfasser Hans Lustig, kaufmännischer Sachverständiger. Baumgartens Verlagsbuchhandlung, Saarbrücken 3; Preis M. 1.10) 3. Auflage.

### Kunst und Wissenschaft.

Wochenplan der Dresdener Theater.

Opernhaus: Bis 20. September geschlossen.  
 Residenztheater: Täglich: „Autolichon“. Anfang täglich abends 8 Uhr, außer Montags und Freitags 7 1/2 Uhr, außerdem Sonntag (15.) „Heimliche Liebe“ und Sonntag (22.) „Die Fledermaus“. Anfang nachmittags 1/4 4 Uhr.  
 Zentraltheater: Täglich Spezialitäten-Vorstellung, u. a. W. Iffels (drei Generationen) in ihrem akrobatischen Stüchlein „Artists Children“, Paul Condos in seiner neuesten Schöpfung „Achilles“, 5 Original-Heralbos (Schleuderbreit-Akrobat), Wolkowsky-Truppe (russische Tänzer, Balalaika-Orchester) und das übrige große September-Eröffnungsprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntags nachmittags halb 4 Uhr.  
 Victoria-Salon: Täglich Spezialitätenvorstellung, u. a. „Die“ (der schreibende und lebende Hund mit Feder und Tinte), Sig. Ada Bogini (königliche italienische Kammervirtuosin), The 8 London Belles (8 englische Damenschönheiten, Gesangs- und Tanzverwandlungs-Ensemble), Madame de Bersly (die elegante Schulreiterin im Herrenhittel) und das übrige große Eröffnungsprogramm. Anfang täglich abends 8 Uhr, außerdem Sonntag nachmittags 4 Uhr.

### Ein Wort über die Mode.



Unser vornehm wirkendes Trauerkleid wurde aus Rod und Taille zusammengesetzt. Schwarzer Wollfress, schwarzer Giffon und gleicher Seidenfress bilden das Material dazu. Die Simonotaille sehen wir bis zur Brusthöhe aus dem Seidenfress gearbeitet, dem sich ein aus Fress, Pergitter und Giffon zusammengesetzter Lag ansetzt, der zu beiden Seiten mit schmaler Fressblende umrandet ist. Der aus dem Wollfress gearbeitete Niederröck zeigt unten zwei Seidenblenden in Zwischenräumen von der Breite der Blende und eine breite Blende aus Seidenfress, der sich direkt noch eine schmale ansetzt. Der Kermelbesatz stimmt mit dem Lag überein. Statt des Wollfress könnte zur Trauer auch stumpfes schwarzes Tuch verarbeitet werden. Dieses Kleid kann mit Hilfe eines Favoritchnittes von jeder Dame nachgearbeitet werden. Schnitt zur Taille unter Nr. 4571 in 40, 42,

44, 46, 48, 50, 52, 54 cm halber Oberweite für 60 Pf., zum Rod unter Nr. 3269 in 96, 100, 104, 108, 116, 125 cm Hüftweite für 80 Pf. Zu beziehen von der Modenzentrale, Dresden-A.

### Rästel-Ecke.

Preisrästel-Lösung.

Ein schönes Alter ist des Lebens Krone, Nur dem, der sie verdient, wird sie zum Lohn. Wer lange trug des Daseins schwere Bürde, Und alt sein Haupt noch aufrecht hält mit Würde, Gibt dadurch Zeugnis, daß er seinem Leben Von Jugend auf den rechten Halt gegeben.

Bodenstedt.

Es gingen im ganzen 31 richtige Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 17, Grumbach 3, Kaufbach, Kesselsdorf und Klipphausen je 2, Sachsdorf, Sora, Herzogswalde, Neukirchen und Taubenheim je 1. Gejogen wurde Nr. 22 mit der Aufschrift: Richard Gruner, Grumbach. Gewinn: Pflanzstein, romantische Sage aus der württembergischen Geschichte von Wilhelm Hauff.

### Bilderrästel.



### Merkrästel.

Trachtenfest, Tuschkasten, Hausfrau, Schwemme.

Von jedem Wort sind drei nebeneinanderstehende Buchstaben zu merken, derart, daß die gemerkten Gruppen in sinnmäßigem Zusammenhang ein Sprichwort ergeben.

Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rästel aus voriger Nummer.

Begierbild: Hinter der jungen Frau an deren linken Arm. Man betrachte das Bild von oben.

Scherzrästel: Recht, Rechte.

### Dresdner Schlachtviehpreise.

Dresden, 12. September. Auftrieb: 7 Ochsen, 28 Bullen, — Kalben und Kühe, — Fresser, 1019 Kälber, 71 Schafe, 2227 Schweine, zusammen 3352 Stück. Preise pro 50 Kilogramm Lebend- resp. Schlachtgewicht in Mark. Ochsen, Bullen, Kalben und Kühe Montagspreise. Fresser — resp. — Kälber: Doppellender 80—90 resp. 110—120, beste Mast- und Saugkälber 67—69 resp. 110—112, mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—63 resp. 104—108 und geringe Kälber 55—58 resp. 95—100. Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1/4 Jahren 66—68 resp. 86—88, Fettfleischige 69—71 resp. 89—91, fleischige 61—63 resp. 81—83, gering entwicelte 56—60 resp. 77—80 und Sauen und Eber 60—65 resp. 80—85. Geschäftsgang: Bei Kälbern mittel und bei Schweinen langsam. Ueberhänder: 5 Ochsen, — Kühe, — Kälber, — Schafe, 18 Bullen und 14 Schweine.

### Tagtäglich



wird uns bestätigt, von reich wohlthuernder Wirkung Scott's Emulsion für zahnende Kinder ist. Und die Erklärung dafür? Scott's Emulsion enthält in der reinsten Form die zur Bildung gesunder, kräftiger Röhren nötigen Aufbaustoffe, stärkt aber auch gleichzeitig den jugendlichen Körper in nachhaltiger Weise, so daß er die Körper des Zahnes unbemerkt überwindet. Selbst die Kleinsten nehmen

### Scott's Emulsion

gern und vertrauen sie gut.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Vertrieb, und zwar nur in der Originalpackung, in den besten und neuesten Glasflaschen mit dem Beschrift. Scott & Bown, G. u. B. O. Frankfurt a. M.  
 Verkaufsstellen: Feilner'sche Buchhandlung, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.



















## Berufs-Vorbildung

**Abteilungen für männliche und weibliche Schüler**  
 Ostern 1912 - 47. Schuljahr. Schulgeb.-Tabellen und Stundenpläne für alle Abteilungen, persönliche Beratungen und schriftliche Lehrplan-Antworte für jeden einzelnen Fall als Ergebnis persönlicher Verhandlung kostenlos.

I. **Höhere Fortbildungsschule (Tagesvollschule - Lehrersehule)**. Jahres- und Halbjahreskurse für Handelsschüler, Fortbildungsschüler und solche Schüler, die sich für eine kaufmännische oder verwandte Berufsart oder für die Beamtenlaufbahn erst vorbereiten sollen.

II. **Handelschule**. A. Handelswissenschaftliche Kurse für Erwachsene, Klassen für Angehörige verschiedener Stände, Berufsarten und Altersstufen mit höherer und geringerer Vorbildung.  
 a) für bejahrtere und jüngere Männer (Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.)  
 b) für Frauen und Mädchen.

In allen Abteilungen Jahres- und Halbjahres- (für einzelnes Fächer auch Vierteljahrs-) Kurse in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Expedienten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.

B. Vorbereitung für Amtsprüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeindefeldw. usw.), ebenso für Prüfungen zur Bekleidung in die nächsthöhere Dienststelle und zur Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerkschulen, Bergbau-, Ingenieur-, Industriehochschulen, Techniken usw.

III. **Privatkurse** für jenseit ältere Personen hauptsächlich während der Abendstunden in Klassen- und in Einzelunterricht. Dauer nach Erfordernis: ganz-, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

**Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule**  
 Dresden A 10, Moritzstr. 3 u. Bgr. 1866 Fernspr. 3509

**Falls Sie in Freiberg mit Erfolg zu inserieren wünschen,**

dann benutzen Sie zu Ihren Ankündigungen in erster Linie das beste u. infolge seiner hohen Auflage wirkungsvollste Inseritionsorgan, den

## Freiberger Anzeiger

Große Zugkraft haben, wie allgemein bekannt, auch die **kleinen Anzeigen** aller Art.

**Abonnementsauflage:** 12000 Exmpl. (notariell glaubw.)

Zeilenpreis 22 Pfennig. Fernsprecher Nr. 7.  
 Geschäftsstelle: Freiberg, Peterstraße 56/58.

## Kaiser-Borax

Zum Hgl. Gebrauch im Waschwasser, macht dasselbe weich u. mild, besorgt rauhe oder gerötete Haut u. gibt idealen Teint, zart und düftig, auch bewährtes Haarsmittel. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit Anweisung Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. Depotisten für Körperwaschmittel u. Bad-Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Große Ersparnis im Haushalte!

**MAGGI'S Würze** verbessert augenblicklich schwache Suppen, Saucen, Gemüse und gibt ihnen überraschenden Wohlgeschmack. In allen Flaschengrößen angelegentlichst empfohlen von **Alfred Pietsch**, Freiberg Str. 6.

## Eröffnung!

### Neue Verkaufs-Räume!

Mein Erweiterungs-Umbau ist jetzt beendet, sämtl. Lager sind bedeut. vergrößert und finden Sie in allen Abteilungen eine unerreichte Auswahl von nur neuen Waren vertreten.

### Billiger Einkauf!

Auch für diese Saison habe ich durch persönl. Einkauf in Fabriken große Waren-Posten unter Preis erworben, welche ich, wie bekannt, zu äußerst billigen Preisen verkaufe.

### Billiges Linoleum!

Linoleum, Druck austrang, jezt Mtr. 3,25 3, 2,85.  
 Linoleum, Inlaid austrang, Mtr. 6,50, 6, 5,75.  
 Linoleum, Käufer j. Mtr. 1, 1,15, 1,50.  
 Linoleum, Teppiche 8, 12, 16 Mtr.

### Billige Teppiche!

Teppiche, Ayminster 8, 12, 16, 20, 30, 40 Mtr.  
 Teppiche, Tapestry 12, 20, 30, 40, 70, 90 Mtr.  
 Teppiche, Büsch 20, 28, 38 55, 95 Mtr.  
 Teppiche, Bouclé 25, 35, 45, 60 Mtr.

### Billige Kokos-Läufer!

Kokos-Läufer, bestimmt für Ausstellungen.  
 Kokos-Läufer, 67 cm 1,20, 1,60, 1,80, 2,00  
 Kokos-Läufer, 90 cm 2,00, 2,30, 2,50, 3 Mtr.  
 Kokos-Läufer, 100 cm 2,50, 3,00, 3,25.

### Neue Verkaufs-Räume!

Indem ich höflichst zur Ersichtigung meiner neuen Verkaufs-Räume einlade, bitte ich, die billigen Preise in den Auslagen meiner zehn Schaufenster zu beachten.

## Ernst Pietsch

Dresden-A., Moritzstr. 17



Eigenes Fabrikat!

## Patent-Matratten

festbewährte, dauerhafte Ausführung, schon von Mk. 12.— an.  
 Die Amertigung erfolgt auch zu jeder fremden Bettstelle passend.

## Polster-Auflagen

mit verschiedenen Füllungen schon von Mk. 14.— an.  
 Eigenes, solides Fabrikat, wofür ich jede Garantie leiste. — Lieferung franko.

Central-Möbel-Halle A. Franke  
 Meissen, am Bahnhof.

## Wohlstand und Reichtum



sind nicht schwer zu erlangen. Man wirtschafte nur rationell, das heißt man dünge vor allem nicht einseitig! Eine richtige Düngung erfordert die regelmäßige Gabe der wichtigsten Pflanzennährstoffe: Phosphorsäure, Stickstoff und vor allem **KALI**. Kali erhöht Menge und Qualität aller Früchte!

Kostenlose Auskünfte über Düngungsfragen erteilt jederzeit die Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kaiserlich-königl. G. m. b. H. Zeitz, Kaiser Wilhelmstr. 66.

## Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte Steckpferd-Lilienmilch-Seife a Stück 50 Pfg., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in der Löwen-Apothek, bei Paul Kietzsch, Otto Fünfstück, Alfred Pietsch.



Das von Ihnen im Herbst bezogene Corbin hat sich ausgezeichnet bewährt. Es machte das Hüten meiner Weizenfaat an der Fasenerie und das Hüten der späten Weizenfaat wegen der Krähen vollständig unnötig. Probiert haben die Tiere zwar an wenigen Stellen, doch sind sie verreckt abgegangen und ist die Saat sehr gut und gleichmäßig aufgegangen. Anfang März wollen Sie mir Corbin für ... Ztr. Saatgut schicken. Rittergut Seegeritz b. Taucha, d. 20. 1. 1912. Kgr. Sa. gez. F. Zickmantel, Rittergutsbes.

Niederlagen in:  
 Wilsdruff: Louis Kühne, Hofmühle, Kesselsdorf: P. Heinzmann, Kottenlawdhg., Grumbach: Paul Eckelt, Materialwarenhdlg.

## Persil

für Berufswäsche (Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel. Koch- und Konditor-Anzüge, Operationskitel, Metzgerschürzen und sonstige stark schmutzende Wäsche, deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht Persil spielend leicht, rasch und gründlich und verleiht ihnen frischen Geruch.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO. DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

## Verlobungsringe und Trauringe



Reichhaltige Auswahl in mod. Collern, Broschen Ringen, Armbändern Herren- und Damen-Uhrketten in allen Preislagen.

Georg Thierbach  
 Goldschmied und Juwelier  
 Meissen  
 Kleinmarkt.

Mitglied v. Rabattparverein.

## Rekruten-Ausstattungen

vorschriftsmässig

Federstiefel, 5,75-12 M., Unterhosen  
 Schürzen, Hemden, Taschen-  
 tücher, Hausschuhe, mit u. ohne Schnalle,  
 4,75-8 M.,  
 Unterjacken, Hosenträger  
 Socken, Fusslappen, Pantoffeln  
 Pulswärmer,

Militärkistchen m. Beschlag u. Wendedeckel  
 Grösste Auswahl Billigste Preise

B. Walther, Potschappel.

Sonntags von 11-2 Uhr offen.



— Jede Interessentin verlange —  
den künstlerisch ausgestatteten  
Mode-Führer f. die neue Saison

# Die neue Mode!

Bei Nennung dieses Blattes  
umsonst und postfrei von  
Adolph Renner, Dresden-A.

Anfang Oktober beginnt das Sächsische  
Esperanto-Institut zu Dresden einen

## Esperanto-Kursus

in Wilsdruff. Honorar 6 Mark. Dauer  
15 Abende, a 2 Stunden. Meldungen  
schriftlich an

Regierungs-Assessor Dr. Schramm,  
Dresden, Ständehaus.

## Telegramm!

Anlässlich des Kirchweihfestes ist mein

### Barbier- u. Friseurgeschäft

am Sonntag bis abends 6 Uhr geöffnet.

Magnus Weise, Friseur.

Gleichzeitig empfehle zum Schützenfest:

### 1a. Qualitäten Zigarren und Zigaretten.

Ansichtskarten.

## Konditorei und Feinbäckerei Gärtwig

empfiehlt zur Kirchweih große Auswahl in

### Kuchen, ff. Kameruner, 4 St. 10 Pfg

Sämtliche Waren sind im Geschäft sowie auf dem Festplatze zu  
haben. Es werden nur die besten Zutaten verwendet.

## Paul Knappe, Schneidermeister

Wilsdruff, Dresdner Strasse 194

empfiehlt seine soeben in grösster Auswahl eingetroffenen

### Neuheiten in Stoffen

für die Herbst- u. Wintersaison einem geehrten Publi-  
kum von hier u. Umgeg. einer gefl. Berücksichtigung, bei An-  
fertigung von Garderobe unter Garantie des besten Sitzes wie  
immer prompte, solide und preiswerte Bedienung zusichernd.

Sonntag, den 15. September d. J., von nachmittags  
3 Uhr an, sollen die Stokrodeparzellen auf dem diesjährigen  
Holzschlage in der Rimbacher Struth unter den vorher bekannt zu  
machenden Bedingungen vergeben werden

Sammelplatz am Holzschlage

Reichshöfenberg, den 11. September 1912.

Reiß, Förster

Einer geehrten Einwohnerschaft von Wilsdruff und Um-  
gegend die ergebene Mitteilung, dass ich meinen

## Möbelladen

wieder eröffnet habe. Ich stelle dort alle Arten Möbel  
zur Schau und halte mich dem geehrten Publikum, ganz be-  
sonders den verehrl. Brautleuten, zur Lieferung von Einzel-  
möbeln sowie kompl. Wohnungseinrichtungen angelegentlichst  
empfohlen.

Wilsdruff, Schulstrasse 180.

Heinrich Birkner, Tischlermeister.

## Für Ihre Militärzeit

decken Sie Ihren Bedarf in

Aermelwesten, Blauen Schürzen

Unterhosen, Militärhemden

Barchenthemden

Normalhemden, Socken

Fusslappen, Hosenträgern

Taschentüchern

am besten und billigsten bei

Emil Glathe, Wilsdruff.

## Obst- und Beerenweine

in feinsten Qualität  
empfiehlt billigst  
Beerenweinkelterei H Heinitze  
Wilsdruff.

## Dezimal-, Tafel-, Butter- und Wirtschaftswagen

sowie Gewichte empfiehlt billigst  
Martin Reichelt  
Telefon: Amt Wilsdruff Nr. 66.

## Wovon man spricht

in Modetreiben, ob die Mode weiter  
werden, ob Pariers kommen, ob  
Simone überlebt usw. das erzählt  
jede Dame am besten durch das  
neue Favorit Moden-Album  
(nur 60 Pf.) Favorit, der beste  
Schritt. Erhältlich bei  
Emil Glathe, Wilsdruff.

## Böhmische Bettfedern

zollfrei von 10 Pfund an franko, 1 Pfd.  
geschlossene graue Mk. 1.—, halb-  
weiße Mk. 1.20, weiße Mk. 1.40,  
2.20, 2.50, 3.— und Mk. 3.50. Herr-  
schaftsw. Mk. 4.— Spezialität,  
ersetzt jede Daune Mk. 4.50. Dau-  
nen schneeweisse Mk. 4.50, 5.— u.  
Mk. 5.50 versendet gegen Nachn.  
Max Berger in Gumboldt, Nr. 3  
Bismarckstr. Preisliste auch über  
ungeschlossene gratis. Umtausch  
gestattet oder Geld retour.

## 3. Geldlotterie

zum Besten der  
Königin-Carola-Ge-  
dächtnis-Stiftung

225 000 Mark

Bargewinn.

25 000 Mark

15 000 "

10 000 "

5 000 "

Ziehung am 15. Novbr. 1912.

Auf je 10 aufeinander-  
folgende Nummern minde-  
stens ein Gewinn.

Lose zu 1 Mk. Porto u Li-  
ste 30 Pfg.  
extra, ebenso wie Nach-  
nahmegebühren durch den

Invalidendank  
Dresden, Neustrasse 5.

Verkaufsst. d. Plakate kenntlich.

## Frischgeschossenes Sirschwild

hat abzugeben

Valentin Hartmann,  
Grillenburg.

Zum Benetzen des Saatge-  
treides hat sich

## Kupfer- Vitriol

stets als das Beste bewährt.  
Billigst zu haben in der  
Drogerie

Paul Kletzsch.

## Nähmaschinen

Seidel & Neumann  
Wasch- u. Wring-  
maschinen  
empfiehlt Mart Reichelt  
Wilsdruff, Markt 41.

Einer sehr geehrten Damenwelt  
empfiehlt

das Putzgeschäft von Rosa Hertel  
zur bevorstehenden Wintersaison die  
beste und reichhaltigste Auswahl in

## eleganten und aparten Damenhüten

sowie in  
praktischen einfachen Sport- und Kinderhüten  
und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung



Brillen, Klemmer, Ferngläser, Wettergläser  
sämtl. Arten Thermometer, sowie alle and.  
optischen Artikel in grösster Auswahl.  
Th. Nicolas, Uhrmachermeister,  
Freiberger Strasse 5B.  
Reparaturen prompt und billig.

## Hochfeine Spezial- Kaffemischungen

unter Verwendung von edelsten Java-  
:: Menados- und Neilgherry-Kaffees ::

à Pfund 150, 160, 170, 180 und 200 Pfennige.

Täglich frische Röstungen.

Den sehr geehrten Hausfrauen ange-  
legentlichst bestens empfohlen von

## Berthold Wilhelm

vorm. Bruno Gerlach.

Unter dem Protektorate Sr. Maj. des Königs

## Erzgebirgische Ausstellung

Freiberg 1912

mit Verlosung von Ausstellungsgegenständen  
Dauer bis 22. September.

Täglich Nachmittag- und Abendkonzert. Leucht-  
fontäne 8<sup>1/2</sup>—9 Uhr, dann Konturenbeleuchtung  
der Hauptfass. Im Vergnügungspark: Afritanerndorf,  
Somali-Truppe 40 Personen.

## Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur speztreißen Vermittlung beim  
Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten  
Landwirtschaftlichen 4% Pfand- und Kreditbriefen.

Theodor Goerne.

Alle am 1. Oktober 1912 fälligen Zinscheine löse ich schon von heute  
ab ein, besorge neue Zinscheinebogen und übernehme die Losungs-Kon-  
trolle kostenfrei.

## Landwirtschaftliche Schule

Freiberg, Schlossstrasse 20.

Eröffnung des Winterkurses Dienstag, den 22. Oktober,  
vorm. 10 Uhr. Anmeldungen erbittet recht bald und nähere Auskunft  
erteilt Prof. Dr. Koblischmidt.

## Milchviehverkauf Wilsdruff.

Sind wieder mit einem Transport hoch-  
tragender sowie frischmelkender  
Milchkühe



und einigen  
Bullen und Kuhkälbern  
eingetroffen und selbige sofort zum  
Verkauf.

Richard Hebel.



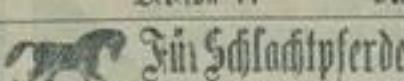
Fahrräder, Näh-  
maschinen, Wring-  
maschinen (Reube-  
zug u. Gummireifen),  
Separatoren (M. Lotte) Kinderwagen  
(Brennabor), Osramlampen (70%  
Stromerparnis), Taschenlampen u.  
Ersatzbatterien, Taschenfeuerzeuge  
Rucksäcke, Gamaschen.

Arthur Fuchs, am Markt 8.  
Telefon 77

Sind mit einem großen  
Transport junger u d  
starker hochtragender  
und neu melkender

## Kühe

sowie einigen 1/2 Jahr alten Bullen  
eingetroffen und stehen dieselben  
preiswert zum Verkauf.  
Clamens Borsdorf, Dittmannsdorf.  
Telefon: Amt R. inberg 25.



Zin Schlachtpferde  
zählt wegen großem  
Umsatz die höchsten Preise.

Hofschlachtere Bruno Ehrlich,  
Teuben, Telephon 74.  
Nichtlaufende Pferde werden  
sofort per Wagen abgeholt.

## Schlachtpferde

kaufen zu höchsten Preisen die  
älteste Hofschlachtere v. Oswald  
Mensch, Pötschappel, Tel. Nr. 785.  
Bei Unglücksfällen bin mit  
Transportwagen sof. zur Stelle.



schenten. Verschiedene Landtagsabgeordnete treten mit großer Wärme für die Idee ein, sodas auch jetzt von der Sächsischen Porzellan-Manufaktur eine hübsche Broschüre in Esperanto erschienen ist. In unterm sächsischen Residenz sprechen bereits Polizisten und Straßenbahnkassierer Esperanto, Post und Eisenbahn wenden ihm ihr Interesse zu. Kaufmännische Prospekte erscheinen mehr und mehr in Esperanto-Sprache, um die Erzeugnisse allen Völkern zugänglich zu machen. Infolgedessen hat das Sächsische Esperanto-Institut auch eine Stellenvermittlung eingerichtet für junge Kaufleute, die Esperantolundig sind, denen es unentgeltlich mit Rat und Tat zur Seite steht. Ueber die Kurie siehe die Annonce in der heutigen Nummer.

Anlässlich des Kirchweihfestes sind auch dieses Jahr die bekanntesten Schausteller und Tieranten wieder eingetroffen, u. a. Schaubert Bierzelt (früher Schöb), Denzschels mechanischer Schießsalon, Walthers Luftschaukel, Kochs Prachtaruffell und Binners Planetenbahn. Hoffentlich hat der Wettergott ein Günstiges und besichert uns während der Festtage gutes Wetter, damit das aufgestellte Feiertagsprogramm glatt zur Abwicklung kommt.

Geschäftszeit am Kirmessonntag im Handelsgewerbe innerhalb der Stadt bis abends 8 Uhr (für Barbieren bis abends 6 Uhr), auf der Festwiese am Sonntag und Montag bis abends 10 Uhr.

Sonderzüge werden am Sonntag in Erwartung des stärkeren Verkehrs in der Richtung Potschappel-Wilsdruff verkehren und zwar je ein Vorzug zu dem 11<sup>00</sup> Vorm. und 2<sup>00</sup> Nachm. hier eintreffenden Zügen.

Programm zur Pflanzmusik für Sonntag, den 15. September, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle: 1. Borussia-Marsch von Teike 2. Ouvertüre „Milanesse“ von Baumann 3. „Das Haidgrub“, Ballade, Solo für Polanne von Kaiser 4. Zwei Sätze aus dem Divertimento von Mozart 5. Auf Wiedersehen, Walzer von Strauß.

Arztlicher Sonntagsdienst von mittags 1 Uhr ab Herr Dr. med. Bretschneider.

Wetterausblick für heute: Wechselnde Winde, teils heiter, teils neblig, nachts kühl, tagsüber wärmer, trocken. Luftwärme gestern mittags: + 12° C.

Gewitterschäden. Bei dem über unsere Stadt am Mittwoch niedergegangenen Gewitter hat ein Blitzschlag auch die Linden an der Nossener Staatsstraße bei Limbach und die Kirche von Röhrsdorf und Blankenstein getroffen. Während die erstrten beiden Schläge größeren Schaden nicht verursachten, ist in der Blankensteiner Kirche eine arge Verwüstung angerichtet worden. Der Blitz nahm hier seinen Weg am Blitzableiter entlang und fuhr durch die elektrische Leitung in das Innere der Kirche, wo er verschiedene Fenster und Türen zertrümmerte und Decke und Treppen zerstörte. Dann lief er an der Leitung entlang nach dem Pfarrgebäude über, setzte hier die Gardinen in Brand, beschädigte die Allweiler Flügelpumpe und das Wasserreservoir auf dem Friedhofe, um dann im Erdboden zu verschwinden.

Zaukerode. Am 1. November vormittags 10 Uhr wird das dem Bäckermeister Oskar Schloffer gehörige Grundstück vor dem Amtsgerichte Döhlen im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Niederwärts. In die Elbe gesprungen ist am Sonntag abend 1/2 10 Uhr von der Eisenbahnbrücke eine bis Mittwoch noch unbekannt gebliebene Person. Auch verlautet noch nichts, das aus hiesiger Umgegend vermißt wird.

Coffebande. 11. September. Der Militärflugzeuger W 3 konnte heute vormittag gegen 11 Uhr über dem Elbtal schwebend beobachtet werden. Das Luftschiff kreuzte etwa 1000 Meter hoch in der Meißner Gegend. Große Lichterscheinungen waren von unseren Höhen auch während der vergangenen Nacht bei Dirlschstein-Münchrig-Niesitz zu beobachten. Unausgesetzt konnte man die Tätigkeit der großen Scheinwerfer und das Aufsteigen der Leuchtflugel wahrnehmen. Die auf dem Hochplateau errichtete Funkentelegraphenstation wie auch der Scheinwerfer wurden gestern abend nach unterhalb Meissen verlegt. Auch die bei Gauernitz und an der Naundorfer Biegelei eingegrabenen Geschütze wurden gleichfalls weiter nach Meissen zu gebracht.

Dresden, 11. September. Der Kaiser ließ heute mittag bei Großenhain die 23. sächsische Division an sich vorbeimarschieren, ernannte den König von Sachsen zum Generalfeldmarschall und überreichte ihm selbst den Marschallstab. Der Kaiser hat dem preussischen Geschäftsträger in Dresden, Legationssekretär Freiherr von Welzel, das Offizierskreuz des Albrechtsordens verliehen. Der Rat beabsichtigt die Einrichtung eines Flugplatzes in Dresden-Flur; die Verhandlungen wegen dauernder Stationierung eines Verkehrsflugzeuges sind eingeleitet. Zum Direktor des Hygiene-Museums in Dresden wurde das Mitglied des Kaiserlichen Gesundheitsamtes, Dr. Boithe, ernannt. Die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Vereins für Volkshygiene beschloß die Errichtung eines Bänder- und Ferienheims für Jugendliche am Fichtelberg. Eine Löwenjagd gab es heute vormittag in den Anlagen der Bürgerwiese zum Schrecken des dort weilenden Publikums, das einen jungen Wilkenkönig auf den Wegen einerschleichen sah. Die sofort in Kenntnis gesetzten Wärter des nahen Zoologischen Gartens kamen rasch herbei und verfolgten das Raubtier auf allen seinen Wegen, bis es ihnen endlich gelang, den Löwen in die Fänge zu treiben. Als man das Tier nach dem Zoologischen Garten zurückbefördern wollte, verletzte es einen der Wärter mit seinen Krallen. Der Löwe hatte beim Reinigen seines Käfigs, wobei der Wärter die Tür offen gelassen hatte, einen Sprung in den Garten unternommen und war von da in die Anlagen entkommen.

Gesund i. E. 10. September. Als der beim Eisenbau des Elektrizitätswerks in Delsnitz beschäftigte Polier Anton Marloff aus Chemnitz den Eisenbau bestieg

und sich am letzten Steigeisen festhielt, gab dieses nach und M. stürzte etwa 30 Meter tief ab. Er war sofort tot. Der Verunglückte war 40 Jahre alt und verheiratet.

Reichenbach, 11. September. Auf dem Oberen Bahnhofe wurde bei den Erweiterungsarbeiten beschäftigt 56 Jahre alte Bauarbeiter Schädlich beim Uebersteigen der Gleise von dem einfahrenden Dresdner Schnellzuge erfasst und sofort getötet. Er hinterläßt Frau und Kinder.

### Kirchennachrichten für 15. Sonntag nach Trinitatis.

**Wilsdruff.**  
Erntedankfest.  
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst (Text: Matth. 6, 11). Kollekte für die Gemeindefalken.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst.  
Blumen, Kränze, Früchte zur Schmückung der Kirche wolle man bis spätestens Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, in der Nikolaische abgeben.  
Kirchenmusik.  
„Herr, wie sind deine Werke“, Kantate zum Erntedankfest für gemischten Chor, Bariton solo und Orchesterbegleitung von Galt.  
Bariton solo: Herr Lehrer Engel. Chor: Kirchenchor.  
Montag, den 16. September, zum Kirchweihfest.  
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. (Text: Luc. 14, 16-17). Kollekte für die eigene Kirche (werbendes Kirchendarmen).  
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst.  
Kirchenmusik.  
Festkantate: „Danket, danket dem Herrn“, für gemischten Chor, gemischtes Quartett und Orchester von Bach.  
Gesang: Kirchenchor.

**Keffelsdorf.**  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Giltsgelichtiger Kupfer.  
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst: Barrer Deber.  
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst: Giltsgelichtiger Kupfer.  
**Sora.**  
Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst.  
Sonnabends und nachmittags Dankopfer für die Mission erbeten.  
**Limbach.**  
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst.  
**Blankenstein.**  
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.  
**Tanneberg.**  
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.  
**Neukirchen.**  
Vorm. 8 Uhr Festgottesdienst.

### Marktbericht.

Freitag, den 13. September 1912.  
Am heutigen Markttage wurden 115 Stück Ferkel eingebracht. Preis derselben pro Stück, je nach Größe und Qualität 15-25 Mark.  
Hierzu eine Beilage, eine Unterhaltungsbeilage, die Seimatbeilage und „Welt im Bild“.

Zur Kirmes empfehle als **Aufschnitt:**  
ff. Lachsschinken, gekochten Schinken, weiche Zerkelwurst, harte Salamiwurst, alt. Fleischwurst, Zungenwurst, Jagdwurst, Mortadella, russisch. Salat, frische Sätze und andere verschiedene Wurstwaren alles in bekannter Güte

**Carl Beuchel**  
Meissner Strasse.

Säurefreies **Dreschmaschinen-Öl**  
**Separatoröl**  
**consistentes Fett**  
**Riemenwachs**  
**la. blau Wagenfett**  
**Lederfett** gelb u. schwarz  
**Lebertran u. Futterkalk**  
empfehle die Drogerie  
**Paul Klettsch.**

**Karpfen**  
empfehle **Moz Liebig.**  
**Karpfen, Hale**  
**„Schleien“**  
empfehle **Otto Brückner.**  
Restaurant „Stadt“ D. 801  
Telephon Nr. 76.

**Einen Arbeiter**  
sucht **Moz Frode,**  
Möbel-Lackiererei, Hofstr.

**Zum Feste empfiehlt:**  
**Rot-, Weiss-, Dessert- und Frucht-Weine**  
in grosser Auswahl und guten Qualitäten  
**Berthold Wilhelm, Am Markt.**

Den Eingang der Herbstneuheiten in **Kleiderstoffen, Blusenstoffen,**  
: **Jacketts, Knaben- und :**  
— **Mädchenkleidung** —  
gestalte ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen. Sämtliche Artikel sind in den neuesten Mustern und Facons eingetroffen. Die Auswahl ist in jeder : : Preislage eine äusserst reiche. : :  
**Eduard Wehner, Markt.**  
Beachten Sie bitte meine Fenster!

**Obstverkauf**  
Stadtgut Vorwerk Wilsdruff.

**Geldschranke**  
**Geldkassetten**  
bietet in grosser Auswahl  
**Martin Reichelt**  
Telephon Amt Wilsdruff Nr. 66  
**Für 2. Januar 1913**  
jude  
Schlammweide, Wroklende, Pferde, Pferde, Kleinknecht, Pferd, Kleinknecht, Kleinknecht, Hausmägde, Schwelme, Großmägde, Mittelmägde, Kleinmägde.  
Bernhard Pollack, Stellenvermittler, Wilsdruff, Markt 10.

**Regen-Schirme**  
erstklassiges Fabrikat  
besonders preiswert  
**Smil Glathe**  
Wilsdruff.  
Reparaturen schnell u. billig.

Extra starke  
**Leiter - Wagen**  
6 —, 7,75, 9 —, 10,50  
Einzelne  
**Räder**  
beschlagen und unbeschlagen in grösster Auswahl  
**B. Walther**  
Potschappel.

**Kupfer-Vitriol:**  
(Gallienstein)  
zum Kälchen des Saatweizens  
empfehle billigst  
**Alfred Pietzsch.**

**Grundstücke gesucht!**  
Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück beschaffen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an die Deutschen Reichs-Central-Markt Berlin NW. 7. Friedrichstrasse 138. Besuch kostenlos! Kein Agent!  
Millionenumsätze!!!

Feinstes russisches **Maschinenöl**  
**Zentrifugenöl**  
**Nähmaschinenöl**  
**Fussbodenöl**  
**Treibriemenwachs**  
**Kolophonium**  
**Wagenfett, Lederfett**  
empfehle billigst  
**Otto Kaubisch**  
Grumbach (an der Kirche).  
**Kupfervitriol** zum Kälchen von Weizen frisch eingetroffen.

**Zum Verkauf**  
früher bei Unterzeichnetem vollkommen tragfähige **Johannisbeersträucher**, rot und schwarz, 474  
**Ernst Höfer, Schneidemühle.**

**Samen-Getreide**  
wird bestens gereinigt in der **Reudekmühle.**

**Suche Wohnung**  
sofort oder später zu mieten. Offerten mit Preis unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Anechte, Mägde, Pferdeknechte** sucht für Neujahr 1913 **Louis Lehmann, St. Annen-Strasse, am alten Friedhof 199.**

**1 Maschinenarbeiter**  
wird gesucht bei **Klemm & Co.**

Anständiges **Mädchen**  
sucht per 1. Oktober Stellung als **Küchenmädchen**, wo sie das Kochen erlernen kann. Wenn möglich auf dem Lande. Offerten unter H. B. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einen zuverlässigen, nächsten **Milchkutscher**  
sucht sofort **Rittergut Braunsdorf.**



# Das Kirchweihfest zu Wilsdruff

verbunden mit Festauszug und aller Art Belustigungen auf der Schießwiese findet **Sonntag und Montag, den 15. und 16. September, die kleine Kirmes** Sonntag, den 22. September

statt, wozu ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum ganz ergeblich eingeladen wird. Gleichzeitig werden hierdurch alle Behörden, Korporationen, Vereine und Bürger der Stadt zu dem am Sonntag nachmittag 2 Uhr vom Hotel Adler aus stattfindenden Festzug freundlich eingeladen.

Die Direktion der privil. Schützengesellschaft.

## Hotel weisser Adler.

Am Kirchweihfest-Sonntag von 6 Uhr ab  
**feine Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Walther Gietzelt.**

## Hotel goldner Löwe

Kirchweihfest-Sonntag, den 15. September 1912  
**feine Ballmusik.**  
Anfang 6 Uhr. Montag, den 16. September 1912

## Grosses Extrakonzert der Stadtkapelle.

Anfang 7, 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Familienbillets 3 Stück 1,20 M  
Nach dem Konzert: Grosser Ball.  
Hierzu laden freundlichst ein **E. Römisch. C. Schlösser.**

## Schützenhaus

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest  
**Grosse Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Carl Schumann**

## Lindenschlösschen.

Sonntag zum Kirchweihfest, von nachmittags 5 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **E. Horn.**

## Gasth. Klipphausen

Sonntag, den 15. September, zum Erntefest  
**starkbesetzte Ballmusik**  
Anfang 4 Uhr. Montag, den 16. September, zum Erntefest  
Hierzu laden freundlichst ein **Otto Schöne u. Frau.**



Für die unendlichen Beweise der Liebe und Anteilnahme, den überaus reichen und herrlichen Blumenschmuck, sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte bei dem Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels,

des Privatus  
**August Hermann Rabe**  
sprechen nur hierdurch allen, allen den tiefgefühltesten und herzlichsten Dank aus.

Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Auf Wiedersehen“ in die Ewigkeit nach.

Sachsdorf, den 11. September 1912.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

## Gewerbeverein Turn-Verein

(D. T.)  
Die geehrten Mitglieder werden gebeten, sich an dem nächsten Sonntag statfindenden Festzuge der privil. Schützengesellschaft zahlreich zu beteiligen. Stellung 1/2 Uhr im Vereinslokale.  
Die Vorstände.

## Gasthof Hühndorf.

Sonntag, den 15. September zum Erntefest  
**starkbesetzte Ballmusik**  
wozu freundlichst einladen **Friedrich Becker u. Frau.**

## Gasthof Weistropf.

Sonntag, den 15. September zum Erntefest  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Hermann Rood. H. Speisen und Getränke. Selbstgebackener Kuchen.**

## Deutsches Haus, Röhrsdorf.

Sonntag, den 15. September Erntefest mit **starkbes. Ballmusik**  
wozu frdl. einladen **R. Hentschel u. Frau.**  
NB Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

## Gasthof Erbgericht Röhrsdorf.

Sonntag, den 15. September Erntefest mit  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **V. Kunath**

## Gasthof Grotzsch.

Sonntag, den 15. September zum Erntefest  
**feine Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Frau verw. Sander.**

## Gasthof Burkhardtswalde.

Sonntag, den 15. September Erntefest  
verbunden mit  
**Guter Montag und Ball**

wobei mit ff. Speisen und Getränken aufwarten und höflich einladen **H. Gumpert u. Frau.**

## Gasthof Blankenstein.

Sonntag, den 15. September  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu ladet freundlichst ein **Max Richter.**

## „Rex“

Die von den Obstbauvereinen bevorzugten  
**Einkochapparate Gläser**  
empfiehlt **Martin Reichelt.**  
Telef. 66. Markt 41

## „Schänke Alte Post“

empfiehlt zum Kirchweihfest  
**ff. Wilner, Felsenkeller-Lager, echt Münchner, echt Kulmbacher**  
aus der ersten Kulmbacher Aktienbrauerei,  
sowie **Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.**  
Es laden freundlichst ein **W. Regenbart u. Frau.**

## Gasthof „Gute Quelle“.

Zur Kirmesfeier  
Anstich von **ff. I. Kulmbacher, echt Münchner, Felsenkeller Lager und Meissner Böhmisches.**  
Es ladet freundlichst ein **Johann Kny.**

## Gasthof z. Erbgericht Eimbach.

Sonntag, den 15. September  
**starkbesetzte Ballmusik**  
wozu freundlichst einladen **Ernst Kubisch u. Frau.**

## Auf dem Festplatze in Wilsdruff.

Ein geehrtes Publikum von Wilsdruff u. Umg. erlauben sich nachstehend aufgeführte Schaulustige zu dem Besuche einzuladen:

Amerikan. Luftschaukel	Besitzer: Paul Walter, Dresden.
Salon-Pracht-Karussell	Besitzer: Ernst Koch, Dresden.
Planeten-Bahn	Besitzer: P. Bioner, Meissen.
Mechanischer Schieß-Salon	Besitzer: F. Hentschel, Dresden.

## Zum Kirchweihfest

empfehlen Unterzeichnete den geehrten Bewohnern von Stadt und Land die gefällige Benutzung ihres Zeltes. Für **frische und feine Fischwaren ff. Biere und Liköre** ist bestens gesorgt und sehen wir einem zahlreichen Besuche entgegen.  
Hochachtungsvoll **Bruno Schubert und Frau.**

## Den geehrten Einwohnern von Wilsdruff und Umg. gebe ich hierdurch bekannt, daß ich am 2. Oktober 1912 im Grundstück meines Vaters, Freiburger Straße Nr. 1, die

## Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

wieder eröffne. Es wird mein größtes Bestreben sein, meine werthen Kunden nur mit guter und schmackhafter Ware zu bedienen.  
Hochachtungsvoll **Hans Galle, Bäckermeister.**

## Café Beeger.

Zum Feste empfehle:  
**Verschiedene Torten im Ausschnitt Törtchen, bunte Schüsseln, Kuchen**

u. s. w.  
in bekannter Güte bei Verwendung nur feinster Naturbutter.

**Eis in 3 Sorten, Portion 30 Pf.**  
Telefon 34.

## Gasthaus zur Post

Freiberg i. S.  
empfiehlt allen Besuchern Freibergs seine freundlichen Lokalitäten. Anerkannt gute Speisen und Getränke. Gute Ausspannung. Freundliche Fremdenzimmer.  
**H. Taubert und Frau.**  
früher Wilsdruff.

Schluss der Erzgebirgischen Ausstellung am 22. September.